

SO WIRD GEMACHT

Der 4. April 2012 war ein Projekttag am Szegeder Institut für Germanistik. Warum war das eine so große Veranstaltung? Für uns war es sehr wichtig, weil GeMa vor kurzem seinen 10. Geburtstag feierte. [Über die Jubiläumsfeier berichtete das GeMa-Heft Nr. 21.] Vor 10 Jahren haben Dr. Tamás Kispál und Prof. Dr. Árpád Bernáth die Zeitung gegründet, um den Studierenden damit die Möglichkeit des Zeitungsschreibens anzubieten. Für uns Studierende bedeutet die Arbeit im Kurs ‚Studentenzeitung‘ nicht nur das Schreiben der

ten unterschiedliche kreative Dinge herstellen, was uns Spaß machte, und wir konnten miteinander quatschen. Unsere Dozentinnen Dr. Tünde Katona und Dorothea Böhme motivierten uns den ganzen Tag, unter anderem mit dem leckeren Kuchen, den Frau Katona für uns gebacken hatte. Das Ende des Workshops bedeutete noch nicht das Ende des Tages! Im SZTEage warteten nämlich die Organisatoren des Fachabends mit vielen bunten Programmen auf uns. (An dieser Stelle möchten wir uns besonders

Artikel selbst, sondern wir fühlen uns mit GeMa verbunden, stehen hinter dem Projekt. Das Magazin bekam ein neues Design, neue Redakteurinnen und auch eine neue Homepage (www.gema.hu). Das Ergebnis einer semesterlangen Arbeit ist gedruckt wie online zugänglich.

Am Projekttag, den wir Workshop-Tag nannten, war es möglich, mit anderen Interessierten Lesezeichen, GeMa T-Shirts und ein Mini-GeMa herzustellen. Ein sehr nettes Kreativteam zeigte uns, wie wir z.B. GeMa T-Shirts oder

herzlich bei Szabolcs Nuszpl für sein Engagement bedanken!) Wir konnten mit den Dozenten und Dozentinnen nicht nur an lustigen Wettbewerben teilnehmen, sondern uns auch locker über allgemeine Themen unterhalten. Für den Abend wurde sogar eine Montage aus Fotos des Projekttags zusammengestellt, so dass alle sehen konnten, wie wir den ganzen Tag hart gearbeitet hatten. Das Kreativteam dokumentierte alles mit Hilfe eines Videos.

Lesezeichen gestalten konnten. Von der Studentischen Selbstverwaltung bekamen wir nicht nur Hilfsmittel für den Projekttag, sondern sie sorgte mit Pogácsa auch für das leibliche Wohl. Den ganzen Tag konnten wir so mit anderen GeMa-Fans verbringen. Es kamen einige Besucher und Besucherinnen bzw. mehrere Dozenten und Dozentinnen vorbei, um zu schauen, wie unser Projekttag läuft. Es herrschte den ganzen Tag eine lockere Atmosphäre. Neben konzentrierter Arbeit gab es Musik, wir konn-

Was uns, die Redakteurinnen und Redakteure sehr gefreut hat, war, dass über unseren Workshop im Internet berichtet wurde. (www.partyonty.hu) So hoffen wir, dass unser Germanistisches Magazin in der Zukunft noch berühmter wird, und wir freuen uns schon jetzt auf neue GeMa-Fans!

/Dóra Bors/



www.gema.hu



www.gema.hu



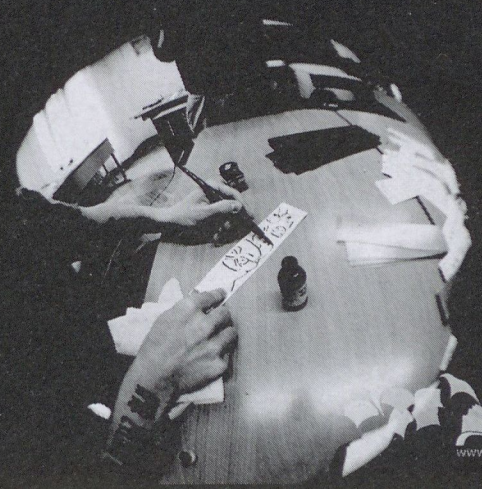
www.gema.hu



www.gema.hu



www.gema.hu



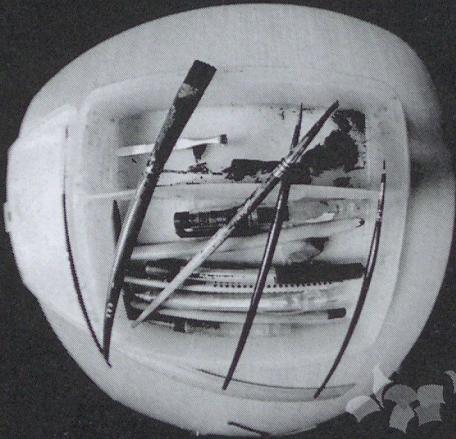
www.gema.hu




www.gema.hu




www.gema.hu




www.gema.hu




www.gema.hu